Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 38

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitternacht am Himmel steht, hält die Menschen wach und macht sie zu Spätaufstehern. So wird die Nacht oft zum Tage gemacht und nach dem umfangreichen Abendessen, bei dem wie beim Diner, Lachs oder Forellen unvermeidlich sind, beginnt auf Strassen und Plätzen erst das Volkstreiben. Die Sanatorien schützen den Ermüdeten, indem sie um 11 Uhr Schluss machen. So geht mancher Norweger mit abgespannten Nerven nach Holmenkollen, oder nach Tonsaasen, der nichts weiter als Landluft und Stille nötig hat, „ins Sanatorium".

Auch auf den Dampfern sind die Salons, in denen man plaudert, raucht und musiziert, oft bis gegen Morgen von Menschen erfüllt. Der grosse Dampfer ist ja selbst ein schwimmendes Hotel; in Norwegen ist aber auch das kleine Schiff, das nur über die Seen und Kanäle fährt, mit so viel Bequemlichkeit ausgestattet, dass es wenigstens den Gebirgsgasthöfen gleichkommt. Wie denn überhaupt in diesem Lande der unerhörten Naturwunder es immer wieder überrascht, dass nur das mangelnde Eisenbahnnetz und die grosse Einsamkeit, doch niemals eigentliche Entbehrungen den Wanderer daran erinnern, dass er in einem Gebiet von ungeheuren Dimensionen und ganz schwacher Besiedlung reist.

Kleine Chronik.

Territet. Gleich wie in der vorhergehenden Periode verteilt das hiesige Grand Hôtel pro 1906/07 eine 12 %ige Dividende an seine Aktionäre.

St. Gingolph. Durch einen Felssturz wurde am 18. ds. das Hotel Grammont in Nevel oberhalb St. Gingolph teilweise zerstört. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Gurnigelbad. Für die nächste Saison sollen 20 weitere Appartements mit Toilette etc. eingerichtet werden. Es existiert auch das Projekt, auf Bellevue ein zweites Hotel zu 220 Betten zu errichten und das Hauptgebäude mit demselben durch moderne Kommunikationsmittel zu verbinden. („Ob.V.")

Heimatschutz. Die Sektion St. Gallen der Heimatschutzvereinigung beschloss an den Regierungsrat eine Eingabe zu richten auf Erlass von Gesetzesbestimmungen zum Schutz von historischen Kunstdenkmälern. Anlässlich der kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung vom 20.—26. September wird die Sektion eine Heimatschutzflugschrift verbreiten.

Bern. Der Bundesrat hat Unterhandlungen angeknüpft, um das Hotel National in Bern käuflich zu erwerben. In dem Gebäude soll, wie der „Bund" vernimmt, u. a. das schweizerische Gesundheitsamt mit den Laboratorien, sowie das schweizerische hydrometrische Bureau untergebracht werden. Die Verhandlungen sind dem Abschluss nahe.

Wintersport. Welche natürlichen Eigenschaften und besonderen Einrichtungen muss ein erstklassiger Wintersportplatz besitzen und weshalb? So heisst das Thema einer soeben von der „Deutschen Alpenzeitung" ausgeschriebenen Preisaufgabe. Damit das sich aus der Lösung der Aufgabe ergebende Material möglichst noch für die bevorstehende Wintersaison praktische Verwendung finden kann, hat als letzter Einlieferungstermin der 21. Oktober 1907 angesetzt werden müssen. Der 1. Preis beträgt 200, der 2. 120, der 3. 80 Mk.

Union des grands hôtels, à Milan. Les actionnaires de cette Société qui est la transformation de la Société des Hôtels de la région de Cadore, ont tenu le 6 août une assemblée extraordinaire. Le conseil a été autorisé à mettre en souscription particulière pour lire 2,500,000 d'obligations hypothécaires de 1500 chacune. La Société, qui possédait déjà le Palace-Hôtel des Dolomites, à Borca et l'Hôtel Cadore, sis à Taj (commune de Cadore) a acheté aux frères Omarini l'Hôtel des Iles Borromées, sur le Lac Majeur, et à M. Enrico Ragusa le grand Hôtel des Palmes, à Palerme.

Evian. Le conseil municipal d'Evian, la Société des eaux et la nouvelle Société du Casino sont tombés d'accord sur un projet qui comporte une emprise sur le lac pour établir un nouveau quai et construire un casino. La ville d'Evian, au moyen d'un emprunt de 600,000 fr., ferait elle-même l'emprise sur le lac. La nouvelle société édifierait le nouveau casino-théâtre, dont le coût serait d'un million. Après l'expiration de la concession, soit 60 ans, le casino deviendrait la propriété de la ville. Pendant toute la durée du remboursement, et afin de dédommager la ville, il lui serait servi un intérêt de 5 %.

Garde à vous. On écrit de Francfort-sur-Main à la *Wochenschrift*: „Un filou international, semblet-il, commet des escroqueries dans les hôtels de la façon suivante: il arrive sans bagages, prend une chambre, s'inscrit sous le nom de Tomsky, Russie, paye sa chambre et demande au portier du papier et de l'encre pour laisser un avis pour des amis. En même temps il commande une chambre pour eux pour le même jour. Maintenant il déclare qu'il faut qu'il parte au plus tôt pour Wiesbaden, montre un chèque, falsifié sans doute, se fait avancer un montant assez considérable par le portier et disparaît à tout jamais. Cet individu est de grande taille, complètement rasé, il est âgé de 26 à 28 ans, et il a cette démarche anglaise prononcée qui consiste à incliner fortement la pointe des pieds vers les côtés; il semble être de nationalité russe." Ces filous se déplaçant avec une grande rapidité, nos hôteliers feront bien d'être sur leurs gardes.

Wirksame Propaganda. In Berlin wird gegenwärtig auf der Bühne des Metropoltheaters eine glänzende Propaganda für den Wintersport in der Schweiz, vorab für das Engadin und St. Moritz, veranstaltet. Eine Propaganda, die um so mehr Wert besitzt, als sie unserm Stand nichts kostet und doch gerade von grosser Wirkung sein dürfte. Dieser Vorteil besteht nämlich darin, dass das Hauptbild des Ausstattungsstückes, „Das muss man sehen", das in farbenprächtigen Szenen, in witzsprühenden Couplets und Liedern die Ereignisse der letzten Jahre darstellt und geistvoll glossiert einen Wintertag in St. Moritz, mit all seiner Winterpracht gewidmet ist. Dem Wintersport wird das Lobied gesungen, die Sporte werden durch ein anmutiges Ballettkorps und Sportkünstlern ausgeführt und die Inszenierung ist prächtig. Da das Stück Aussicht hat, unzählige Male aufgeführt zu werden, wird die Wirkung dieser Propaganda eine langwirkende sein.

Alexander Bohren, der Hotelschwindler. Durch die Blätter geht dieser Tage die Nachricht, in Chamonix werde Herr Alexander Bohren, Oberleutnant der schweizerischen Armee und Sohn von Herrn Bohren, Besitzer des Hotel Alpenruhe in Grindelwald, vermisst. Die Personalien sind aber total falsch; wir haben es hier mit unserem alten Bekannten und Hotelschwindler Alexander Bohren, Portier, zu tun, der mit Herrn Bohren in Grindelwald in keiner Weise verwandt ist, und sich als seinen Sohn deshalb ausgibt, um die Leute besser anpumpen zu können. Das hat er auch in Chamonix mit Erfolg getan, und mit der Feststellung seiner Person darf man wohl mit Sicherheit annehmen, Alexander Bohren, der sich letztes Jahr in Wien als Herzog de Broglie und als Sohn von Bundesrat Zemp ausgegeben hat, sei einfach verduftet. Wie man uns mitteilt, ist der berüchtigte Schwindler am 1. Juli aus der Irrenanstalt Münsingen entlassen worden, hat sich nachher eine zeitlang in Bern aufgehalten und ist dann unter Hinterlassung der unvermeidlichen Schulden gegen Genf hin gezogen. Es ist demnach sicher, dass es sich um diesen edlen Jüngling handelt, der wohl anderswo auferstehen wird, um seine Schwindeleien zu wiederholen.

Die Wünsche des Publikums. Anlässlich der Hauptversammlung des Internationalen Hotelbesitzervereins in Lübeck, bringt ein Einsender im „Berl. Tageblt." verschiedene Wünsche vor, deren Beantwortung bezw. Durchführung er im Interesse des Publikums lebhaft befürwortet. Es sind dies: 1. Es sollte in jedem Zimmer und auf den Korridoren an einer jedem ins Auge fallenden Stelle ein Plakat mit grossen Lettern angebracht werden, durch das die Reisenden dringend gebeten werden, nach 10 Uhr abends jede laute Unterhaltung und sonstige Störung auf der Treppe und dem Korridor zu unterlassen, was auch dem Dienstpersonal zur allerstrengsten Pflicht gemacht werden müsste. In den von Ausländern besonders frequentierten Hotels wäre das Plakat nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer und französischer Sprache und wegen der jetzt massenhaft herumreisenden Russen und Polen auch in russischem und polnischem Wortlaut abzufassen. 2. Im Interesse der Nachtruhe müssten die Klingeln so eingerichtet werden, dass nur die dienstbaren Geister das Läuten zu hören bekommen und nicht die übrigen Gäste. 3. Jedes Zimmer sollte mit Doppeltüren versehen sein, welche die Tritte oder überhaupt jedes Geräusch auf dem Flur zwar nicht ganz unhörbar machen, aber doch wesentlich dämpfen. 4. Doppelfenster sind nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer erwünscht. 5. Bei Hotelneubauten lasse man die allgemein verhassten Verbindungstüren zwischen den einzelnen Zimmern ganz weg, damit man nicht durch die Nachbarn gestört wird. 6. Schleunigste Beseitigung der losen Bettüberzüge, die an den Wolldecken durch Knöpfe befestigt werden müssen, ist nötig. 7. Die Trinkgeldergelegenheit sollte endlich einmal geregelt werden, vielleicht in der Weise, dass jedem Gast, wie es z. B. im Hotel de l'Univers in Lyon der Fall ist, 10 % auf die Rechnung gesetzt werden, sodass das davon unterrichtete Dienstpersonal absolut nichts extra zu erwarten hat. Obgleich die Besprechung dieser Desiderata nicht auf dem Programm figuriert, dürfte die einte oder andere Anregung vielleicht doch unter „Verschiedenem" besprochen werden.

Association internationale des Hôteliers. La 36e assemblée générale ordinaire de l'Association internationale des Hôteliers aura lieu le 24 septembre prochain à Lubeck. L'ordre du jour prévoit les tractandas suivants. 1° Rapport du Président; 2° Rapport des Commissions: *a)* de la Commission financière (bilan d'exercice au 31 mars dernier et projet de budget pour 1908—1909); *b)* de la Commission de la Revue hebdomadaire; 3° Rapport sur la Fondation Otto Hoyer (Art. 12 des statuts); 4° Démarches tendant à la révision du règlement des heures de repos, ordonnance du 23 janvier 1902; 5° Vote de crédits; 6° La question de la formation du personnel; 7° Statistique de l'industrie hôtelière; 8° Elections au Conseil d'administration; 9° Election du Président et des Vice-présidents; 10° Pétition demandant le poinçonnage de l'année sur les boîtes de conserve; 11° Création d'un Conseil des prud'hommes; 12° L'assurance contre les accidents du travail; 13° Fixation de l'époque et de l'endroit de la prochaine assemblée générale ordinaire; 14° Questions générales (Assurance contre les maladies, caisse de retraite des employés privés, renseignements concernant les affaires d'assurances). Le programme des fêtes est également très varié et prévoit les réjouissances ci-après: Le lundi 23 septembre, à 9 heures du soir: Réception à l'hôtel Stadt Hamburg. Souper. Le mardi 24 septembre, à 10 h. du matin: (Assemblée générale au Siège de la Société pour favoriser les œuvres utilitaires). Visite des curiosités de la ville par les dames sous la conduite du Comité des Dames. Pour les Dames, promenade en bateau autour de la ville, dans les ports de mer et le port du canal. Pour les Dames, petit déjeuner à la Société des marins. 5 heures de l'après-midi: Banquet au Ratsweinkeller. 9 heures du soir: Soirée (bière) avec les Dames à la Société des marins. Mercredi 25 septembre, 11 heures du matin: Départ pour Israelsdorf. 1 heure: Déjeuner à la Halle Forestière municipale offert par le Sénat de la Ville de Lubeck. Excursion à Travemunde et, si possible, en mer avec le bateau-salon Primula. 6 heures du soir: Dîner au Kurhaus. Bal. Retour par le bateau Primula. Jeudi 26 septembre, 10 h. ½ du matin: Concert d'orgue à la cathédrale, Audition de Mme Bella Rey-Gross. Promenade en voiture par les boulevards, le parc municipal jusqu'à la place Geibel. Midi ½ à 2 heures: Visite des curiosités de Lubeck en divers groupes accompagnés de guides. 8 heures du soir: Représentation de gala à la Stadthalle. Bal de clôture. — Nous souhaitons à nos collègues d'Outre-Rhin une bonne fête.

Verkehrswesen.

Telegrammaufgabe. Die in Zürich tagende Konferenz schweizerischer Sekundärbahnen stimmte dem Uebereinkommen des schweizerischen Post- und Eisenbahndepartements mit der Generaldirektion der Bundesbahnen betreffend Aufgabe von Privattelegrammen auf Bahnstationen zu. Auf allen schweiz. Stationen können also nun Telegramme von Privaten ohne Zuschlag auf den Bahnstationen aufgegeben werden.

Personenverkehr im Monat August. Pilatusbahn: 15,789 Personen; Wengernalpbahn 3,280; Appenzellerbahn 85,000; Montreux-Berner Oberlandbahn 65,803; Gornergratbahn 17,772; Lauterbrunnen-Mürrenbahn 1070; Berner Oberlandbahnen 16,986; Langenthal-Huttwilbahn 22,000; Huttwil-Wolhusenbahn 19,000; Gotthardbahn 389,000; Thunerseebahn 156,500; Bern-Schwarzenburgbahn 19,500; Gürbetalbahn 76,000; Spiez-Frutigenbahn 38,700; Spiez-Erlenbachbahn 35,900; Erlenbach-Zweisimmenbahn 33,000; Emmentalbahn 93,500; Burgdorf-Thunbahn 60,000; Sihltalbahn 53,820; Oensingen-Balstalbahn 20,000.

Wichtig für Reisende. Nach einem Ministerialerlass ist das Abrufen der Züge auf den deutschen Bahnhöfen auf die dringendsten Fälle zu beschränken. Ein Abläuten mit der Handglocke soll weder in den Wartesälen noch auf den Bahnhöfen stattfinden. Der gesamte Fahrdienst und die Zugsabfertigung soll so ruhig wie nur möglich sich abwickeln. Jedes laute Rufen etc. ist zu unterlassen. Wahrscheinlich aber wird statt dessen auf allen grösseren Bahnhöfen die bereits zum Teil eingeführte Einrichtung Platz greifen, dass auf einer Tafel kurze Zeit vor dem Abgang in buntem elektrischem Licht die Richtung und die Abfahrtszeit eines jeden Zuges sichtbar werden.

Eine zweite Jungfraubahn. Dem Eisenbahndepartement wurde ein Konzessionsgesuch eingereicht für eine Eisenbahn von Brig zum Jungfraujoch. Die projektierte Bahn soll eine Betriebslänge von 18 Kilometer erhalten und von Brig bis Zehnbächen teilweise als Zahnradbahn, teilweise als Adhäsionsbahn betrieben werden. Von Zehnbächen bis Jungfraujoch wäre sie eine sogen. „Gletscherbahn" über den Aletschgletscher. Die Wagen würden bei diesem neuen System auf Schienen gleiten, die am ehesten mit Skis verglichen werden könnten. Drahtseile in mehrere Sektionen verteilt, würden, ähnlich wie bei einer Drahtseilbahn, als Leitseile, Hemmvorrichtung, Gewichtsausgleichung etc. dienen. Damit wäre, bei Vollendung beider Jungfraubahnen, dieser Berg, ähnlich wie die Rigi, von beiden Seiten zugänglich.

Automobilrecht. Der Korreferent am schweizerischen Juristentag über die zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Automobilunfälle, Advokat Fr. Martin in Genf, gelangte in seinem Vortrag zu folgenden Schlüssen: 1. Um in hinreichender Weise die Verkehrssicherheit auf den öffentlichen Strassen zu sichern und jede Unfallsmöglichkeit tunlichst zu verhüten, erscheint eine Verbesserung der Polizeivorschriften im Sinne einer Vereinheitlichung der allgemeinen Grundsätze über den Verkehr jeder Art von Fahrzeugen geboten. 2. In bezug auf den Automobilverkehr muss jeder Missbrauch streng geahndet werden; insbesonders empfiehlt es sich, mit strengen Strafen (selbst Gefängnis) gegen die Automobilisten einzuschreiten, die sich durch die Flucht den Folgen eines Unfalles zu entziehen suchen, und zwar auch dann, wenn sie glauben, keinen Fehler begangen zu haben. 3. Vor der Ausarbeitung eines Gesetzes über die zivilrechtliche Verantwortlichkeit der Automobile soll die Frage nochmals einer technischen Prüfung unterzogen und bei den Kantonen eine Enquête veranstaltet werden, damit festgestellt werden kann, ob der Automobilverkehr für das Publikum im allgemeinen eine Belästigung bildet. Ferner soll eine zuverlässige Statistik über die Verkehrsunfälle (gleichviel was für ein Fahrzeug sie verursacht habe) aufgestellt werden. 4. Falls gesetzliche Bestimmungen über die Verantwortlichkeit der Automobile als geboten erachtet werden sollten, ist das Prinzip der Rezeptumhaftpflicht, wie es der Bundesrat 1902 vorgeschlagen hat, nicht anzunehmen. Dagegen könnte die Verantwortlichkeit des Automobilhalters auf einer derjenigen des Art. 65 des Obligationenrechts analogen Basis begründet werden; der Automobilist hätte zu seiner Entlastung den Beweis zu erbringen, dass er sein Automobil mit der ganzen erforderlichen Sorgfalt geführt und dass er zur Verhütung des Unfalls alle durch die Umstände und die Reglemente gebotenen Vorsichtsmassregeln beachtet habe.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.*

Die Wichtigkeit der Feuerlöschapparate für Hotelbetriebe.

Ueber die Notwendigkeit, jedes Hotel mit zuverlässigen Einrichtungen zu versehen, um einem entstehenden Brande rasch und wirksam entgegentreten zu können, herrscht nur eine Stimme. Frühere grosse Hotelbrände, die nur darum so enorm anwachsen konnten, weil sie im Anfang nicht rasch genug erstickt werden konnten, haben zu deutlich ein warnendes Exempel statuiert, als dass es nicht beachtet worden wäre.

Nun sind allerdings besonders die grossen Hotels mit Einrichtungen ausgestattet, die meist mit Hülfe des auf jeder Etage vorhandenen Wasserleitungs-Anschlusses die Bekämpfung eines entstehenden Feuers durch reichliches Wassergeben ermöglichen. Diese Einrichtungen sind indessen in mehr als einer Hinsicht unzulänglich. Ihre Handhabung ist nicht nur ziemlich umständlich, sondern setzt auch einige Vertrautheit damit voraus, die bei dem bedienenden Personal des Hotels nicht immer vorhanden ist. Es erfordert geraume Zeit, bis der lange Schlauch abgewickelt, an die Leitung angeschlossen ist und auf die Brandstelle gerichtet werden kann. Was aber bei einem Brande ein Zeitverlust bedeutet, auch wenn er nur nach Minuten rechnet, leuchtet von selbst ein.

Hierzu kommt der nicht unbeträchtliche Schaden, den die Wassermenge in der Ausstattung des Hotelzimmers anrichtet und der oft grösser ist, als derjenige, der dem Feuer zuzuschreiben ist. Auch mit dem aus den undichten Stellen des Schlauches tretenden Wasser muss gerechnet werden.

Wie viel einfacher und zuverlässiger stellt sich dagegen die Benutzung der Feuerlöschapparate dar! An leicht erreichbarer Stelle des Korridors angebracht, ist der stets gebrauchsfertige Apparat in wenigen Sekunden zur Stelle und richtet gegen das ausgebrochene Feuer einen kräftigen Strahl, der nicht durch blosses Wasser wirkt, sondern durch momentanes Absperren der äusseren Luft das Feuer vollkommen erstickt. Es sind die **G. Zuber'schen Original-Extincteure** (Fabrikanten Amsler & Co., Feuerthalen b. Schaffhausen) gemeint, die als die vollkommensten und die besten zu bezeichnen sind und gegenüber andern Apparaten wesentliche Vorzüge aufweisen. Der Strahl lässt sich ausserordentlich leicht regieren, da nicht der ganze Apparat, sondern nur der daran sitzende Schlauch auf das Feuer gerichtet wird.

Da die Zuber'schen Extincteure den Hydranten-Löscheinrichtungen hinsichtlich der Kürze der Zeit zwischen dem Bemerken des Feuers und dem Beginn des Löschens ganz beträchtlich überlegen sind, so empfiehlt sich ihre Anschaffung auch für solche Häuser, die bereits mit andern Löscheinrichtungen versehen sind.

Noch mehr springen ihre Vorzüge für kleinere Häuser in die Augen, da sich ihre Anschaffung wesentlich billiger stellt, als die Installation von Schläuchen und Hydranten. Da die Apparate in verschiedenen Grössen gebaut werden, so können sie je nach Erfordernis, für kleinere Verhältnisse auch in kleinen Abmessungen, gewählt werden. Ueber die nähern Einzelheiten geben die Prospekte der erwähnten Firma Amsler & Co. in Feuerthalen genaue Auskunft.

Zweifellos dürfte das Vorhandensein der bewährten Zuber'schen Extincteure bei den Gästen jeden Hotels das Gefühl der Sicherheit erhöhen, namentlich wenn in den Zimmern oder Gängen sich entsprechender Hinweis darauf befindet. L 8814

H. B.

In der Schweiz **erprobter**, jüngerer

Hoteldirektor

für deutsches Sanatorium zum 1. Januar 1908 gesucht.
Offerten unter Chiffre **H 838 R** an die Exp. d. Bl.

Buchhalterin gesucht für grosse Restauration.

Erforderlich gute Kenntnisse in allen vorkommenden Bureau-Arbeiten und auch im Wirtschaftsbetrieb. Alter nicht unter 20 Jahren. Jahresstelle mit Kost und Logis im Hause. Eintritt anfangs Oktober. Ebenso gesucht eine intelligente **Tochter für die Bierkasse** und ein **Kochlehrling.**
Gefl. umgehende Offerten an **Gebr. Angst, Alte Bayr. Bierhalle, Basel.** (N 8887) 2112 (O 5534 B)

Zu verkaufen:
infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes: 730
1 Einspänner-Omnibus
1 Zweispänner-Omnibus
bereits neu, in tadellosem Zustande.
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

MAISON FONDEE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
355

Für die **Bäder in den Hotels**
unentbehrlich: **Badesalze in Dosen.**
Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn"
5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt.
Verwendbar in allen Badewannen.
Aeusserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlensäure-Entwicklung. — Billigste Preise. 3063
(G 7385)
Hans Kettiger, Chem. Fabrik, **Aarau.**

Haben Sie
schon für Ihre Drucksachen etc. den prachtvollen
Stahlstich-Druck (sog. Relief-Druck)
eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren für Briefbogen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menus, Hotel-Empfehlungskarten etc. etc.
Wenden Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kostenvoranschlägen und Mustern an die Kunstanstalten
Manissadjian & Co., Basel-Zürich
oder an den Generalvertreter: **August Kreis Fils, Basel.**
Geschäftszweige: Moderne Hotel-Reklamen aller Art. Uebernahme illustr. Prospekte u. Broschüren in tadelloser Ausführung. Plakate. Katalog-Zeichnungen für jede Branche. Clichés in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbendruck. Stahlstich-Druck.